

A satellite view of the Earth, showing the continents of Europe, Africa, and Asia. The image is oriented vertically, with the top of the globe at the top. The colors are vibrant, with deep blues for the oceans and various shades of green and brown for the landmasses. A white, curved line arches over the text "LIVING PLANET CLUB".

LIVING PLANET CLUB

**Die Welt ist ein Wunder,
sie zu bewahren unsere Mission.**

Inhaltsverzeichnis

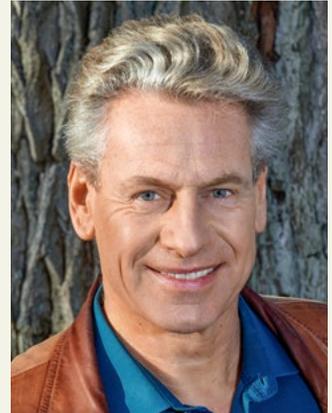


Editorial	3
Der Living Planet Club und die WWF Global Goals	4
Klima	5
Meere	6
Wildtiere	7
Wälder	8
Deutschland	9
Landwirtschaft	10
Übersichtskarte Global Goals	11 - 14
Wasser	15
Engagierte Persönlichkeiten	16
Angebote für Mitglieder und Partner:innen	18 - 21
FAQs	22



Dr. Valentin von Massow

Vorsitzender des Stiftungsrats
WWF Deutschland



Eberhard Brandes

Geschäftsführender Vorstand
WWF Deutschland

LIVING PLANET CLUB – Unser Planet braucht Sie!

Liebe Naturfreundin, lieber Naturfreund,

Ihr Engagement tut mehr not denn je. Klimawandel, Artensterben, Abholzung der letzten großen Wälder, verschmutzte Flüsse, verpestete Luft, ausgelaugte Böden: Der aktuelle WWF Living Planet Report liest sich wie eine 160 Seiten dicke Krankenakte.

Nie hatten wir klarere Vorgaben für den Umweltschutz als die 17 UN-Nachhaltigkeitsziele und den in Paris beschlossenen Weltklimavertrag. Nie wussten wir genauer, was zur Rettung unserer Erde getan werden muss.

Der WWF Deutschland hat daraus Handlungsaufgaben abgeleitet und in sieben „Global Goals“ zusammengefasst.

Auf der Agenda stehen der Schutz der Wälder, der Wildtiere, der Meere und des Wassers als Quelle allen Lebens. Zentral sind die Nachhaltigkeit der Landwirtschaft, die Begrenzung der Erderhitzung sowie die Erhaltung der Biodiversität.

Herzliche Grüße

Dr. Valentin von Massow

Die gute Nachricht: Wir können unseren Kindern einen lebenswerten Planeten hinterlassen, wenn wir jetzt schnell, nachhaltig und gemeinschaftlich handeln. Deshalb haben wir den Living Planet Club ins Leben gerufen.

Im Living Planet Club des WWF finden sich Menschen zusammen, die sich der gewaltigen ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit bewusst sind und die die Motivation und Lust verspüren, als Gemeinschaft mit dem WWF diese Herausforderungen anzunehmen.

In dieser Broschüre erfahren Sie mehr über die „Global Goals“, einige unserer konkreten Projekte und Ihre Möglichkeiten, sich als Mitglied oder Partner:in im WWF Living Planet Club aktiv einzubringen.

So können wir mit Hilfe Ihrer großzügigen Unterstützung kluge und innovative Naturschutzkonzepte entwickeln, die auch nachfolgenden Generationen ein gutes Leben auf der Erde ermöglichen sollen.

Eberhard Brandes

WWF GLOBAL GOALS

Living Planet Club – jetzt ist es Zeit, zu handeln.

In Anlehnung an die Sustainable Development Goals der UN sowie an die Ergebnisse des Living Planet Reports hat der WWF seine Zukunftsstrategie entwickelt und wird sich mit aller Kraft diesen sieben Themenkomplexen (Global Goals) widmen.

Lassen Sie uns jetzt gemeinsam den WWF Living Planet Club mit Leben füllen und diese Ziele Wirklichkeit werden!



WIRKSAMER KLIMASCHUTZ

Bis 2030 hat eine gerechte Transformation begonnen, welche die globale Erderhitzung auf 1,5 Grad begrenzt, Menschen und biologische Vielfalt schützt und Wirtschaft und Gesellschaft gegenüber den Folgen des Klimawandels widerstandsfähig macht.



LEBENDIGE MEERE

Meeresökosysteme und Fischbestände sind gesund und ertragreich. Ihr Schutz und ihre nachhaltige Nutzung sichern die biologische Vielfalt der Meere, von der Milliarden Menschen leben können.



SCHUTZ DER WILDTIERE

Die wild lebenden Populationen der bedrohtesten, kulturell, ökologisch und ökonomisch wichtigsten Arten sind dauerhaft gesichert und erholen sich in ausreichend großen Lebensräumen.



SCHUTZ FÜR DIE WÄLDER DER ERDE

Wälder sind als artenreichste Lebensräume und Lebensgrundlage für Milliarden Menschen geschützt und können sich regenerieren.



BIOLOGISCHE VIelfALT IN DEUTSCHLAND

Die biologische Vielfalt wird in Deutschland geschützt und gefördert.



NACHHALTIGE LANDWIRTSCHAFT UND LEBENSSTILE

Nachhaltige Produktion und bewusster Konsum tragen dazu bei, die Natur zu erhalten und unsere Ernährung zu sichern.



WASSER ALS QUELLE ALLEN LEBENS

Süßwasserökosysteme in den wichtigsten Flussgebieten sind als Grundlage des menschlichen Lebens und der biologischen Vielfalt gesichert.

Wirksamer KLIMASCHUTZ



HARTE FAKTEN:

Im Paris-Abkommen
haben sich
195 Staaten
zum Klimaschutz
verpflichtet



Bis spätestens
2050
soll Deutschland
klimaneutral sein

Dürren, Überflutungen, Stürme – die Folgen der Erderhitzung spüren Menschen und Tiere schon heute. Deutschland kann als große Industrienation den internationalen Klimaschutz voranbringen wie wenige andere Länder: Wir haben als Erste einen Massenmarkt für saubere Energien geschaffen, die dadurch wirksamer und deutlich billiger wurden. Heute wird weltweit mehr in Solar- und Windenergie investiert als in neue Kohle-, Öl-, Gas- und Atomkraftwerke!

EIN SCHWERPUNKT: Sonne und Wind statt Kohle und Öl

Durch die Rückkehr der USA zum Pariser Klimaschutzabkommen hat der internationale Klimaschutz wieder an Kraft gewonnen. Der CO₂-Ausstoß in Deutschland bleibt jedoch weiterhin zu hoch – das Klimaziel für 2020 wurde nur aufgrund der Corona-Krise erreicht. Der beschlossene Kohleausstieg ist ein wichtiger Schritt, aber bei Weitem nicht ambitioniert genug. Der WWF hat reagiert und kämpft für den nächsten großen Schritt beim Klimaschutz: den Erfolg der Energiewende. Sie ist die Voraussetzung für wirksamen Klimaschutz in allen Wirtschaftsbereichen. Zusammen mit Wissenschaftlern erarbeiten wir dafür umsetzbare Instrumente, gewinnen Bündnispartner in Wirtschaft und Gesellschaft und fordern Regierungshandeln ein. Wir packen auch selbst an und schützen natürliche CO₂-Speicher wie Wälder und Moore. Unternehmen begleiten wir auf dem Weg zu einer nachhaltigen Wirtschaftsweise. Und unsere Schülerakademie 2°Campus sensibilisiert Jugendliche für den Klimaschutz.



„Es klappt eine gigantische Lücke zwischen dem, was wir über die Erderhitzung wissen, und dem, was die Regierungen dagegen tun. Der WWF packt an, um diese Lücke zu schließen: mit Klimaschutzprojekten, Umweltbildung und indem wir immer mehr Unterstützer:innen für den Klimaschutz gewinnen.“

Viviane Raddatz, Fachbereich Klimaschutz & Energiepolitik, WWF Deutschland

Lebendige MEERE



HARTE FAKTEN:



Über 50 %
der Meeresökosysteme
sind geschwächt



8 Mio. t
Plastik
landen jedes Jahr
im Meer

Meere in Gefahr! Mehr als die Hälfte der Ökosysteme sind geschädigt, empfindliche Biotope wie Korallenriffe und Mangrovenwälder zum Teil zerstört. Der Mensch ist Verursacher der Bedrohung und Opfer zugleich. Denn Fisch ist eine wichtige Nahrungsquelle und die dicht besiedelten Küsten sind schon jetzt besonders heftig von den Auswirkungen des Klimawandels betroffen.

EIN SCHWERPUNKT: Plastikeintrag ins Meer reduzieren

Jedes Jahr gelangen durchschnittlich acht Millionen Tonnen Plastikmüll ins Meer, vor allem in Südostasien. Wenn dies so weitergeht, wird die Gefahr für Tiere durch Plastik weiter zunehmen. So wird 2050 fast jeder Meeresvogel Plastik im Magen haben.

Wir wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass sich unsere Ozeane erholen und Lebensgrundlage für Mensch und Tier bleiben. Der WWF fördert internationale Abkommen und nachhaltige Fischerei. In konkreten Projekten, zum Beispiel in Südostasien, setzt sich der WWF für konsequente Müllvermeidung und verbesserte Abfall- und Recyclingsysteme ein. Ziel des WWF ist eine internationale Verpflichtung der Staaten, den Eintrag von Plastikmüll in die Weltmeere bis 2030 zu halbieren.



„Plastik gehört nicht in die Umwelt. Daher müssen wir weltweit für eine verbesserte Abfallwirtschaft eintreten und in Projekten vor Ort Initiativen zur Müllvermeidung ergreifen.“

Dr. Bernhard Bauske, Projektleiter „Müllvermeidung in den Meeren“, WWF Deutschland

Schutz der WILDTIERE



„Tiger sind ein Teil unserer Kultur und Religion. Zur Rettung der Tiger müssen wir alle beitragen. Wenn sie aussterben, stirbt auch ein Teil von uns!“

Singye Wangmo, Tiger-Rangerin in Bhutan



HARTE FAKTEN:

Wilderer töten bis zu



20.000
Elefanten
jedes Jahr

Die stetig wachsende Weltbevölkerung verlangt neuen Lebensraum, der dann den Wildtieren fehlt. Selbst in Rückzugsgebieten werden Tiere häufig zur Beute von Wilderern. Diese töten derzeit bis zu 20.000 Elefanten – pro Jahr! Illegaler Artenhandel ist ein milliardenschweres Geschäft und Teil eines der größten organisierten Verbrechen weltweit. Der WWF bündelt deshalb die Kräfte, um bedrohte Tiere wie Elefanten, Nashörner, Tiger, Eisbären, Menschenaffen und Wale zu schützen.

EIN SCHWERPUNKT: Anzahl der Tiger verdoppeln

Die gute Nachricht: Einige der am stärksten bedrohten Tierarten erholen sich heute in verschiedenen geschützten Lebensräumen. Zum Beispiel der Tiger: Innerhalb von 100 Jahren – bis 2010 – war der Bestand von geschätzten 100.000 auf gerade noch 3.200 geschrumpft. Inzwischen hat sich der Trend umgekehrt – heute leben wieder etwa 4.000 Tiger in freier Wildbahn: Bis zum Jahr 2022 soll sich die Zahl der frei lebenden Tiger gegenüber dem Jahr 2010 verdoppeln.

Das internationale Programm „Tx2“ hat maßgeblich zur Erholung der Bestände beigetragen. Der WWF unterstützt damit zielgerichtet die 13 Tigerverbreitungsstaaten. Wir helfen, Schutzgebiete zu sichern oder sogar noch auszuweiten und staatliche Wildhüter:innen für den Kampf gegen Wilderei auszubilden und auszustatten. Auch der illegale Handel mit Tigerprodukten wird konsequent bekämpft und es wird daran gearbeitet, Nachfrage und Konsum einzudämmen.

Bis zu
20 Mrd. €
werden jedes Jahr
mit illegalem Tier-
und Pflanzenhandel
umgesetzt



Bis 2022 soll sich die
Zahl der wild
lebenden Tiger
verdoppeln

Schutz für die WÄLDER



HARTE FAKTEN:



7,6 Mio. ha
Wald verschwinden
jedes Jahr

++ NEUES GROBPROJEKT ++

„Unganisha“ – ein Masterplan für eine nachhaltige Landnutzung für Menschen und Tiere

Seit Urzeiten wandern die Wildtierherden durch die Savannen Ostafrikas. Damit das auch in Zukunft möglich ist, entwickelt der WWF mit vielen Partnern ein Gesamtkonzept, das die Ökosysteme bewahren soll. Ein Netz aus Schutzgebieten, das Zebras, Gnus & Co. das Wandern ermöglicht, und nachhaltig genutztem Naturraum, der die Lebensgrundlagen der lokalen Bevölkerung verbessert.



Näheres erfahren Sie unter
www.wwf.de/unganisha

„Der Wald ist wichtig für uns, die Achuar, weil wir dort frische Luft atmen können, und er ist unser Supermarkt und unsere Apotheke.“

Augustin Tentets, Präsident aller Achuar-Indigenen in Ecuador

Unser Konsumverhalten, der Hunger nach Fleisch sowie Städte- und Straßenbau verschlingen weltweit jährlich rund 7,6 Millionen Hektar Wald. Die Nachfrage nach Papier spielt dabei auch eine große Rolle. Dabei sind die Wälder unersetzlich für Mensch wie Tier: Sie speichern Trinkwasser, regulieren das Klima und bewahren uns vor Überschwemmungen ebenso wie vor Wüstenbildung. Deshalb setzt sich der WWF vehement für Waldschutz und Aufforstung ein.

EIN SCHWERPUNKT: Schutzgebiete am Amazonas einrichten

Das Amazonasbecken ist Schlüssel für das Weltklima und Schatzkammer der Artenvielfalt zugleich: Auf einer Fläche von mehr als 500 Millionen Hektar sind zwölf Prozent des Süßwassers unseres Planeten gebunden. Zehn Prozent aller existierenden Arten haben in dem Regenwald ihre Heimat, darunter 40.000 Pflanzenarten und allein 427 Säugetier-, 1.294 Vogel- und 3.000 Fischarten.

Der WWF handelt entschlossen, um Rodungen, Verkehrsprojekte und Ölförderung am Amazonas zu verhindern und mindestens 50 Prozent des Gebietes dauerhaft zu sichern. Im Juli 2018 wurde in Kolumbien der mit 4,3 Millionen Hektar größte tropische Nationalpark der Erde, Chiribiquete, ausgewiesen. Zusammen mit der indigenen Bevölkerung, Kleinbauern und -bäuerinnen und anderen Bevölkerungsgruppen arbeiten wir hier nun an einem Korridor, um die größte, angrenzende Entwaldungsfront zu stoppen.

Wildes DEUTSCHLAND



Deutschland soll wieder wilder werden! Nur 0,6 Prozent seiner Fläche ist heute noch Wildnis. Nur vier Prozent sind als Naturschutzgebiete ausgewiesen. Bevölkerungswachstum, Landwirtschaft und Jagd haben die Natur und ihre wilden Bewohner verdrängt. Der WWF setzt sich dafür ein, Flächen unter Schutz zu stellen, seltenen Tieren eine Heimat zu bieten und die Artenvielfalt zu schützen. Auch große Flüsse wie die Elbe sollten wieder natürlicher fließen.

EIN SCHWERPUNKT: Wildnis entwickeln und schützen

In Deutschland ist ein Drittel der Arten gefährdet, über zwei Prozent bereits ausgestorben. Dieser Prozess ist nur zu stoppen, wenn sich Wildnis in Schutzgebieten wieder entfalten kann. Zwei Prozent der Landesfläche Deutschlands sollten sich laut Beschluss der Bundesregierung bis 2020 wieder natürlich entwickeln dürfen. Dieses Ziel wurde weit verfehlt. Der WWF setzt sich im Verbund mit anderen Initiativen weiterhin dafür ein, das Wildnisziel von einer Million Hektar zu erreichen.

Um das große Ziel zu verwirklichen, geht der WWF neue Wege: Wir erwerben eigene Flächen und entwickeln sie zu Wildnis. Wälder, Küsten und Meere, Seen, Moore, Flüsse und Auen sind Landschaftsformen mit wichtigen Funktionen für uns Menschen, gleichzeitig beherbergen sie eine große Zahl seltener Tier- und Pflanzenarten. Entscheidend ist auch, isolierte Wildnisflächen miteinander zu vernetzen.

„Auch direkt vor unserer ‚Haustür‘ gibt es eine faszinierende Artenvielfalt. Sie zu bewahren und von ungestörten Naturprozessen zu lernen ist ein riesiger Ansporn, mich für mehr Wildnis einzusetzen.“

Albert Wotke, Referent Naturschutz, WWF Deutschland



HARTE FAKTEN:

Nur **0,6 %**
der Fläche
Deutschlands
ist heute Wildnis

$\frac{1}{3}$ 
der heimischen
Tier- und Pflanzenarten
ist gefährdet



Nachhaltige LANDWIRTSCHAFT



HARTE FAKTEN:

76 %
weniger Hummeln,
Bienen und Falter



1,3 Mrd. t
essbare Lebensmittel
weltweit werden jedes Jahr
weggeworfen

Landwirtschaft und Naturschutz stehen aktuell vor ihrer größten Herausforderung: Der Rückgang der biologischen Vielfalt muss gestoppt werden. Die Situation der Lebensräume in der Agrarlandschaft, aber auch der Gewässer und der Böden ist alarmierend. Im Dialog identifiziert der WWF gemeinsam mit Landwirt:innen, Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft die zentralen Stellschrauben, mit denen die Landwirtschaft zukünftig so gestaltet werden kann, dass sie nicht nur ökologisch, sondern auch ökonomisch für alle Beteiligten nachhaltig und zukunftssicher ist.

EIN SCHWERPUNKT: Lebensmittelabfälle halbieren

Unser Lebensstil ist verschwenderisch. Über die Hälfte der Lebensmittelverluste vom Acker bis zum Teller gelten als vermeidbar. Vom Produzenten bis hin zum Privathaushalt stehen alle Akteure entlang der Lebensmittelversorgungskette in der Pflicht, ihren Anteil zur Vermeidung von Lebensmittelverlusten zu leisten. Der WWF erforscht Ursachen und Folgen und zeigt Handlungsmöglichkeiten auf. In Deutschland unterstützt der WWF die Bundesregierung bei der Umsetzung der nationalen Strategie zur Reduzierung der Lebensmittelverschwendung. Auch im internationalen WWF-Netzwerk hat das Thema eine zentrale Bedeutung gewonnen. Das Ziel: die Verschwendung von Lebensmitteln bis spätestens 2030 im Vergleich zu 2015 um die Hälfte zu reduzieren!



„Die Verschwendung von Lebensmitteln kostet das Sechsfache der weltweiten Entwicklungshilfe. Wir machen uns für die Wertschätzung von Lebensmitteln stark – auch von den krummen.“

Eberhard Brandes mit prominenter Unterstützung beim Essensretterbrunch in Berlin

7 Global Goals - mit diesen 19 Programmen in den verschiedensten Regionen der Welt wollen wir die wichtigen Nachhaltigkeitsziele erreichen.



Wirksamer KLIMASCHUTZ

- 1 Dekarbonisierung der deutschen Energieerzeugung**
Projektregion: Deutschland
- 2 Energiewende und Klimaschutzpläne in ausgewählten Ländern unterstützen**
Projektregionen: Polen, Bulgarien, Griechenland, Vietnam, Nepal, Peru, Pakistan, Uganda, Kolumbien



Lebendige MEERE

- 3 Schutz der wichtigsten Meereslebensräume**
Projektregionen: Nord- und Ostsee, Westindischer Ozean, Philippinen, Fiji, Ecuador, Mesoamerikanisches Riff, Arktis, Antarktis, Südostpazifik (Hohe See), Pakistan
- 4 Überfischung der Meere beenden**
Projektregionen: global, Nord- und Ostsee
- 5 Reduktion des Plastikeintrags ins Meer**
Projektregionen: Philippinen, Vietnam, Hongkong, Ostsee



Schutz der WILDTIERE

- 6 Schutz von ausgewählten terrestrischen und marinen Tierarten**
Projektbeispiel: Große Menschenaffen, Leopard, Schneeleopard, Jaguar, Löwe, Eisbär, Blauwal
- 7 Wilderei stoppen – Elefanten & Nashörner vor Ausrottung bewahren**
Projektbeispiel: Elefanten und Nashörner (Asien und Afrika)
- 8 Verdopplung der Tigerbestände**
Projektbeispiel: Tiger (z. B. Amur-Heilong, Thailand-Myanmar, Indien, Nepal, Sumatra)




Schutz für die WÄLDER

- 9** **Bewahrung von Schutzgebieten und indigenen Territorien**
Projektregionen: Lateinamerika, Afrika, Asien
- 10** **Planung und Initiierung neuer Schutzgebietsnetze**
Projektregionen: Afrika, Asien, Südamerika
- 11** **Schutz und Renaturierung tropischer Waldlandschaften**
Projektregionen: Amazonasbecken, Mekong-Region, Indonesien, Afrika



Biolog. Vielfalt in DEUTSCHLAND

- 12** **Eine Million Hektar Wildnis**
Projektregion: Deutschland (z. B. Uckermark, Schleswig-Holstein, Brandenburg)
- 13** **Elbe als Deutschlands Flussjuwel entwickeln**
Projektregion: Elbegebiete
- 14** **Comeback der deutschen „Big Five“: Wolf, Luchs, Bison, Elch und Kegelrobbe**
Projektregionen: z. B. Pfälzerwald, Bayerischer Wald, Sachsen-Anhalt, Ostsee



Nachhaltige LANDWIRTSCHAFT

- 15** **Transparente und nachhaltige Lieferketten**
Projektregion: weltweit
- 16** **Halbierung der Lebensmittelabfälle in Deutschland**
Projektregion: deutschlandweit
- 17** **Landwirtschaft für Artenvielfalt**
Projektregionen: fast deutschlandweit



WASSER als Quelle allen Lebens

- 18** **Lebende Flüsse weltweit**
Projektregionen: Amazonas, Amur-Heilong, Mekong, Mara, Great Ruaha
- 19** **Schutz asiatischer Deltas**
Projektregionen: Mekong, Irrawaddy, Indus, Ganges

WASSER als Quelle allen Lebens



„Wild, schön und ungemein wertvoll – die gigantischen Ausmaße der Flüsse und Deltas beeindrucken mich immer wieder. Und sie sind Lebensgrundlage für Millionen von Menschen. Sie zu erhalten ist meine tiefe Motivation.“

Philipp Wagnitz, Fachbereichsleiter Ökosysteme und Ressourcenschutz, WWF Deutschland

Wasser wird immer knapper, durch ungerechte Verteilung, den weltweit steigenden Pro-Kopf-Verbrauch, Verschwendung und den Klimawandel. Weniger als ein Prozent des Wassers auf der Erde ist frisch und zugänglich. Allein im 20. Jahrhundert wurde die Hälfte aller Feuchtgebiete trockengelegt. Das ist fatal, denn Flüsse, Auen, Seen und Moore speichern und reinigen Trinkwasser und verhindern Überschwemmungen. Wir sagen Stopp und setzen uns für den Schutz der artenreichen Flusssysteme ein.

EIN SCHWERPUNKT: Mündungsgebiete schützen

Gesunde Flüsse sind die Grundlage für Leben und biologische Vielfalt. Die Deltas großer Ströme gehören zu den artenreichsten und gleichzeitig sensibelsten Ökosystemen der Welt. Doch Dämme und Trockenlegungen, die Entnahme von Sand und Wasser, Aquakulturen, der Ausbau von Tiefseehäfen und die Verschmutzung drohen diese einzigartigen Lebensräume unwiederbringlich zu zerstören. Gefahr droht zudem durch den Anstieg des Meeresspiegels in Folge des Klimawandels.

Der WWF bringt Regierungen, Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammen, um wichtige Flüsse möglichst naturnah zu erhalten, Sedimentabbau zu regulieren und Deltas wie am Mekong oder Irrawaddy zu stabilisieren. Die Mündungsgebiete sollen für Mensch und Natur erhalten bleiben.



HARTE FAKTEN:



83 %
Reduktion der
Populationen von
Süßwasserarten
seit 1970

60 %
der größten Flüsse
weltweit sind durch
Dämme oder Kanäle
unterbrochen



Stefan Hipp

ist Gesellschafter im gleichnamigen Familienunternehmen, das in vierter Generation Babynahrung herstellt und aus Achtung vor der Schöpfung seit über 60 Jahren Bio-Rohstoffe verarbeitet. HiPP entwickelte sich zu einer der bekanntesten Marken Deutschlands und zum Symbol für eine Wirtschaftsweise, die von ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit geprägt ist.



„ Als Familienunternehmen und führender Hersteller von Babynahrung fühlen wir uns besonders für die kommenden Generationen verantwortlich. Aus diesem Grund hat umweltbewusstes und nachhaltiges Handeln bei HiPP Tradition. Seit über 60 Jahren setzt sich meine Familie dafür ein, die Natur zu schützen, verantwortungsvoll mit ihren wertvollen Ressourcen umzugehen und die biologische Vielfalt zu erhalten. Gleichzeitig übernehmen wir Verantwortung für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ihre Familien und unsere Lieferanten. Damit wir auch morgen noch nachhaltig handeln können, betrachten wir auch die ökonomische Dimension der Nachhaltigkeit. Wir möchten das sensible Gleichgewicht von Natur, Mensch und Wirtschaft langfristig bewahren. Als Bio-Landwirt ist für mich der Schutz der Artenvielfalt ein besonderes Anliegen. Der Verlust von Ökosystemen, Tier- und Pflanzenarten zählt heute neben dem Klimawandel zu den größten Herausforderungen. Unsere Welt ist existenziell auf die biologische Vielfalt angewiesen. Deswegen unterstütze ich den WWF im Living Planet Club bei seinen Aktivitäten zur Förderung der Artenvielfalt in der Landwirtschaft sehr gerne.“

Engagierte Persönlichkeiten, die sich im Living Planet Club für den Natur- und Umweltschutz einsetzen!



Dr. Lucia Taubitz und Dr. Michael Taubitz

Das Ärztee Paar hat in Zeiten von Corona besondere Verantwortung. Verantwortung übernehmen beide seit vielen Jahren auch in ihrer Gemeinde. Projekte zum Schutz der heimischen Natur stehen dabei im Fokus.

„ Wir sind absolute Familienmenschen. Uns ist es wichtig, als Gemeinschaft etwas zu gestalten und zum Positiven zu bewegen. Innerhalb der Familie, aber auch in der Gemeinde, in der wir leben. Vor einiger Zeit haben wir uns entschlossen, eine Stiftung zu gründen und ‚vor unserer Haustür‘ aktiv zu werden. Der Schutz von Natur und Umwelt liegt uns besonders am Herzen und wir schauen, in welchen Projekten unser Engagement am nützlichsten ist. Für uns machen Projekte am meisten Sinn, in denen wir Entwicklungen und Veränderungen tatsächlich beobachten können. So sind wir sicher, dass wir mit unserem Engagement wirken. Mit dem WWF haben wir einen Partner an unserer Seite, der uns bei der Umsetzung von konkreten Naturschutzprojekten, wie beispielsweise beim Kauf und der Pflege von ökologisch wertvollen Flächen in Deutschland, begleitet.“

”

Unser Planet steht Herausforderungen gegenüber wie nie zuvor. Einzigartige Ökosysteme verschwinden, seltene Arten sterben aus, Ressourcen werden knapp. Der Mensch hat seine Umwelt verschmutzt. Ich möchte meinen Beitrag leisten, um diesen Problemen entgegenzutreten und einen Weg zu finden, unseren Planeten zu schützen. Deswegen unterstütze ich privat schon seit einigen Jahren den WWF in verschiedenen Projekten rund um den Globus. Es ist mir wichtig, zu helfen, Wälder und Meere zu schützen, Wildtiere vor dem Aussterben zu bewahren und die biologische Vielfalt zu erhalten. Auch in unserem Familienunternehmen habe ich den Nachhaltigkeitsgedanken verankert. Seit Mai 2017 hat HEINZ-GLAS eine Partnerschaft mit dem WWF. Nachhaltigkeit ist für uns kein Lippenbekenntnis – ich bin überzeugt, dass sie der Hauptgrund ist, weshalb wir seit zwölf Generationen als Familienunternehmen bestehen. Wir wollen das nachhaltigste Unternehmen unserer Branche sein! Das erreichen wir durch den umsichtigen Einsatz der natürlichen Ressourcen und die Verringerung des CO₂-Ausstoßes unserer Produktion. Gerade weil wir ein sehr energieintensives Produktionsunternehmen sind, haben wir hier einen großen Hebel, wirklich etwas zu verändern. Der WWF hilft uns, unsere ambitionierten Ziele zu erreichen und so unseren Beitrag zu leisten, dem 1,5-Grad-Ziel näherzukommen.“



Carletta Heinz

entwickelt als Inhaberin von HEINZ-GLAS gemeinsam mit dem WWF ambitionierte Klimaziele für ihr Familienunternehmen.

Tatjana, Anuschka und Nikolai Schauer

Drei Personen, zwei Projekte, eine gemeinsame Leidenschaft: Naturschutz über die Grenzen hinweg.



”

Was Zebras und Eisbären gemeinsam haben? Beides sind faszinierende Tierarten, die in beeindruckenden Landschaften leben. Und beide sind akuten Bedrohungen ausgesetzt. Lebensraumverlust und Klimawandel spielen dabei eine große Rolle. Davon konnten wir uns auf gemeinsamen Expeditionen ein Bild machen. Die Wildtiere haben es geschafft, unser Herz zu gewinnen. Sie haben uns den Entschluss fassen lassen, konkret etwas zu tun. Mit dem WWF. Jetzt finanzieren wir Satelliten-Ohrensender für Eisbären. Damit können wichtige Daten über die Tiere erhoben werden. Außerdem hat uns das WWF-Schutzgebietskonzept ‚Unganisha‘ in Kenia und Tansania überzeugt. Wir freuen uns, einen Teil dazu beizutragen, die große Tierwanderung zu erhalten und gleichzeitig die Lebensverhältnisse der lokalen Bevölkerung zu verbessern.“



LIVING PLANET CLUB

„Wir können jeden Tag aufs Neue entscheiden,
welchen Einfluss wir auf diese Welt ausüben möchten.“

Jane Goodall





Gemeinsam haben wir Großes vor

Nur durch die Großzügigkeit und Leidenschaft seiner Förder:innen kann der WWF seine vielfältigen Projekte zur Bewahrung einer ökologisch intakten Erde für Mensch und Natur verwirklichen.

Wir laden Sie ein, Teil dieser besonderen Gemeinschaft zu werden.

Die Förderinnen und Förderer im Living Planet Club sind sich der gewaltigen ökologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit bewusst. Mit positiver Weltsicht und fokussiertem Handeln schaffen wir es, die Global Goals zu erreichen und kommenden Generationen einen lebenswerten Planeten zu erhalten.

Im Kreis des Living Planet Clubs finden sich Persönlichkeiten zusammen, die mit dem WWF zukunftsweisende Natur- und Klimaschutzprojekte initiieren, begleiten und zum Erfolg führen. **Mitglieder** des Living Planet Clubs bitten wir um eine jährliche Spende von mindestens 3.500 Euro für die Global Goals, **Partner:innen** des Living Planet Clubs engagieren sich ab 50.000 Euro allgemein für die Global Goals oder, je nach Wunsch, für individuell vereinbarte Projekte.

Wir suchen jetzt engagierte Menschen wie Sie

als Mitglied oder Partner:in im Living Planet Club, die den Erhalt der wichtigen Projekte zur Bewahrung unseres Planeten ermöglichen.



MITGLIED im Living Planet Club

Als Mitglied unterstützen Sie uns mit einer jährlichen Spendensumme ab 3.500 Euro und genießen diese Angebote:

Dialog mit dem WWF

- Unser Philanthropie-Team steht Ihnen für alle Fragen zu unserer Arbeit, Ihrer Spende und den geförderten Programmen zur Verfügung.
- In Videokonferenzen werden Sie exklusiv von Fachexpert:innen des WWF zu aktuellen Entwicklungen in unseren Projekten informiert.

Austausch und Events

- Wir laden Sie zu regelmäßigen Treffen der Living Planet Club Mitglieder und weiteren besonderen WWF-Events ein.
- Nutzen Sie die Möglichkeit, an Reisen in WWF-Projektgebiete teilzunehmen, und gewinnen Sie dabei einmalige Einblicke in die faszinierendsten Regionen unserer Erde.

WWF-Publikationen

- Projektberichte informieren Sie einmal jährlich über die Projekte und Erfolge, die dank Ihrer Unterstützung möglich werden.
- Sie erhalten zentrale Veröffentlichungen, wie z. B. den Living Planet Report oder den WWF Jahresbericht.

Unser kleiner Dank

- Zur Begrüßung senden wir Ihnen Ihre persönliche Urkunde sowie eine Anstecknadel, die exklusiv für die Mitglieder des LPC gestaltet wurde.
- Ein wunderschöner WWF-Kalender mit besonderen Tier- und Naturmotiven erreicht Sie rechtzeitig vor Beginn eines neuen Jahres.



PARTNER:IN im Living Planet Club

Sie engagieren sich mit einer Spendensumme ab 50.000 Euro und werden so „Partner:in“ im Living Planet Club mit Ihrem individuellen Projekt aus den Global Goals. Dann genießen Sie diese Angebote:

Dialog mit dem WWF

- Ihr persönlicher Kontakt im Philanthropie-Team steht Ihnen für alle Fragen zu unserer Arbeit, Ihrer Spende und den geförderten Programmen zur Verfügung, auch in Form persönlicher Treffen.
- In Videokonferenzen werden Sie exklusiv von den Fachexpert:innen zu aktuellen Entwicklungen in unseren Projekten informiert.

Austausch und Events

- Wir laden Sie zu Treffen der Living Planet Club Partner:innen ein, auf denen Sie sich gegenseitig inspirieren können.
- Auf einer individuell organisierten Reise können Sie Ihr WWF-Wunschprojekt besuchen und sich direkt vor Ort über Fortgang und Erfolg informieren.

WWF-Publikationen

- Projektberichte informieren Sie einmal jährlich über die Projekte und Erfolge, die dank Ihrer Unterstützung möglich werden.
- Sie erhalten zentrale Veröffentlichungen, wie z. B. den Living Planet Report oder den WWF Jahresbericht.

Unser kleiner Dank

- Zur Begrüßung senden wir Ihnen Ihre persönliche Urkunde sowie eine Anstecknadel, die exklusiv für die Partner:innen des LPC gestaltet wurde.
- Ein wunderschöner WWF-Kalender mit besonderen Tier- und Naturmotiven erreicht Sie rechtzeitig vor Beginn eines neuen Jahres.

Sie haben Interesse, Ihr individuelles Projekt als Partner:in mit dem WWF umzusetzen? Dann freuen wir uns, wenn Sie mit Nina Dohm Kontakt aufnehmen: 030 311 777 732, nina.dohm@wwf.de



FAQs

Das Wichtigste zum Living Planet Club des WWF in Kürze

Wie werde ich Mitglied oder Partner:in im Living Planet Club?

Als Mitglied des Clubs unterstützen Sie uns bei der Umsetzung der Global Goals mit einer jährlichen Spendensumme ab 3.500 Euro. Oder Sie engagieren sich mit einer Spendensumme ab 50.000 Euro für Ihr individuelles Projekt und werden zum:zur Partner:in.

Melden Sie sich gerne mit dem beigefügten Formular oder über unsere Homepage wwf.de/lpc an. Selbstverständlich können Sie uns auch telefonisch kontaktieren. Als erste Ansprechpartnerin steht Ihnen Frau Nina Dohm unter 030 311 777 732 zur Verfügung.

Was kann ich durch meine Mitglied- oder Partnerschaft bewirken?

Durch Ihre großzügige Spende werden Sie Teil des starken Netzwerks unseres Living Planet Clubs. Zusammen mit Ihnen wollen wir kluge und innovative Naturschutzkonzepte entwickeln und umsetzen.

Wie kann ich mich über meine Spende hinaus im Club engagieren?

Teilen Sie uns Ihre Interessen und Einsatzwünsche mit. Wir beraten mit Ihnen und unseren Expert:innen, welchen Bereich Sie durch Ihr Know-how und Netzwerk unterstützen können.

Wofür wird meine Spende eingesetzt?

Ihre Spende fließt entweder generell in Projekte, die für die Erreichung der Global Goals maßgeblich sind. Oder Sie wählen ein Global Goal aus, das Ihnen persönlich besonders wichtig ist.

Wie werde ich über Erfolge in den Projektgebieten informiert?

Als Mitglied informieren wir Sie einmal jährlich in unserem Projektbericht ausführlich über die Projekte und Erfolge, die dank Ihrer Unterstützung möglich werden.

Als Partner:in erhalten Sie nach Vereinbarung aktuelle Berichte zum Projekt Ihrer Wahl. Auf einer individuell organisierten Reise können Sie Ihr WWF-Projekt auch besuchen und sich direkt vor Ort über Fortgang und Erfolg informieren.

Ist meine Spende steuerlich absetzbar?

Ihre Spende können Sie steuerlich geltend machen. Zum Jahresbeginn erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Kann ich den Club jederzeit verlassen?

Ihr Engagement im Living Planet Club können Sie jederzeit ohne Angabe von Gründen beenden und das Lastschriftmandat widerrufen.

„Wer zuversichtlich ist, dem wachsen Flügel.“

James Matthew Barrie



Fotos Copyright Credits: Getty Images, Troy Mayne/The HIVE, Laurin Schmidt, Global Warming Images/WWF, Arnold Morascher/WWF, naturepl.com /Doug Perrine, Stefan Ziegler/WWF, Daniel Seiffert/WWF, naturepl.com/Francois Savigny/WWF, Simon Rawles/WWF UK, Michel Roggo/WWF, Harko Koster/WWF, Stefan Holm/Getty Images, studioworxx/Getty Images, moissejev/Getty Images, Robert Günther/WWF, Simon Dannhauer/Getty Images, Zeb Hogan/WWF, thinkstockphotos, Global Warming Images/WWF, Vijay Nagarajan, Danie Nel/Shutterstock, WWF-Canon/Elizabeth Kemf, Greg Funnell/WWF, iStock/WWF, alexemanuel/Getty Images, Michael Poliza/WWF, Martin Harvey/WWF, Getty Images



LIVING PLANET CLUB

„Unser Planet ist unser Zuhause, unser einziges Zuhause.
Wo sollen wir denn hingehen, wenn wir ihn zerstören?“

Dalai Lama

WWF Deutschland

Reinhardtstraße 18
10117 Berlin | Germany
Tel. +49(0)30 311 777 700
Fax +49(0)30 311 777 888
info@wwf.de | wwf.de

Bereich Philanthropie

Nina Dohm
Tel. +49(0)30 311 777 732
Fax +49(0)30 311 777 632
nina.dohm@wwf.de

Unterstützen Sie den WWF

IBAN: DE06 5502 0500 0222 2222 22
Bank für Sozialwirtschaft Mainz
BIC: BFSWDE33MNZ

Stand: Februar 2021



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.